

Pressemitteilung

Nr. 428/2022

Potsdam, 18. Dezember 2022

Sprecher: Stephan Breiding
Telefon: 0331 – 866 4566
Mobil: 0171 – 837 5592
E-Mail: presse@mwfk.brandenburg.de
Internet: www.mwfk.brandenburg.de
Twitter: <https://twitter.com/mwfkbrb>

Achtung Sperrfrist: Heute, 17.30 Uhr!

Erstes Licht am Chanukka-Leuchter brennt

Ministerin Schüle nimmt an jüdischem Lichterfest in Potsdam teil

Brandenburgs Kultur- und Wissenschaftsministerin **Manja Schüle** hat heute gemeinsam mit Mitgliedern der Jüdischen Gemeinde Potsdam am feierlichen Entzünden des ersten Lichtes am Chanukka-Leuchter vor dem Rathaus in Potsdam teilgenommen. Dabei erinnerte sie daran, dass das jüdische Lichterfest ein Fest der Befreiung und ein Symbol für den Sieg über die Finsternis ist. *„Das erste Licht, das am Chanukka-Leuchter entzündet wird, ist für mich stets ein besonderer Moment. Chanukka, das Lichterfest, feiert die familiäre Einkehr und das Zusammenkommen. Chanukka erzählt aber auch eine Geschichte von Widerstand, Selbstbehauptung und Zusammenhalt, von Hoffnung und Mut, von Glauben und Miteinander unter schwierigen Umständen. Und Chanukka erinnert uns daran, dass wir aus herausfordernden Zeiten stärker hervorgehen können, wenn wir zusammenhalten. Das Lichterfest mitten in Potsdam ist ein sichtbares und weithin leuchtendes Zeichen lebendiger jüdischer Kultur im Land Brandenburg – und ich freue mich schon jetzt, wenn wir dieses großartige Fest künftig vor der neuen Potsdamer Synagoge feiern können, im Herzen unserer Stadt. Ich wünsche der Jüdischen Gemeinde Potsdam und allen Jüdinnen und Juden in Potsdam und Brandenburg ein fröhliches Fest. Chanukka Sameach!“*

Das diesjährige **jüdische Lichterfest Chanukka** findet vom 18. bis zum 26. Dezember statt. Acht Tage lang wird während des Festes nach Sonnenuntergang ein Licht des neunarmigen Leuchters angezündet, um an die Geschichte des Ölwunders zu erinnern. Das Lichterfest Chanukka – hebräisch für Tempelweihe – erinnert an die Wiedereinweihung des Tempels in Jerusalem im Jahr 164 vor Christus. Er war während der Judenverfolgung unter dem Seleukiden-König Antiochus IV Epiphanes entweiht und durch den jüdischen Freiheitskämpfer Judas Makkabäus zurückerobert worden. Die Legende besagt, dass in dem Tempel nur ein Kännchen mit geweihtem Öl übrig geblieben war, das aber auf wundersame Weise für acht Tage reichte, bis neues Öl gepresst werden konnte.